

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 67. Mittwoch, den 5. September 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Wer ein holdes Weib errungen, hat den Schinken obendrein, nämlich zu Dunmow, in der englischen Grafschaft Essex. Es bestand und besteht in diesem Dorfe die Stiftung, daß ein Mann, der nach einem Jahre seiner Verheirathung eidlich erhärtet, diese nicht bereut zu haben, einen Schinken bekommt. Das ganze Dorf feiert dabei ein lustiges Fest. Aber ach! man denke nur, wie rar die guten Weiber, wenigstens in jenem Dorfe, sein müssen! Erst drei Männer sollen sich den Schinken ausgebeten haben! Wenn es eine gute Frau hier nicht glauben will, kann sie sich des Breitem davon aus W. A. Gerle's Großbritannien und Irland, I. 165, Pesth, 1827, davon überzeugen.

Lilienström und Nordenstern; ein geschichtliches Gemälde aus den Kriegen Karls des Zwölften, von C. Hildebrandt, 3 Th. von 222, 236 und 219 S., Leipz. b. Hrn. Chr. E. Kollmann,

gewährt eine sehr unterhaltende Lektüre. Es findet der Leser die merkwürdigsten Tage mit

hineinverflochten, worin Karls XII. Stern am nordischen Himmel glänzend herauf zog, hell und heiter strahlte und endlich in Ebenen der Ukraine unterging. Die Schlacht bei Narva, bei Pultawa, mehrere Scenen in Moskwa beim Rnds Dolgurnki, Karls XII. Besuch des Schwedensteins bei Lüben, sind unter andern recht sehr anziehende Schilderungen.

Kaltblütigkeit. Das Druslanetheater stand in hellen Flammen; der Direktor desselben, Herr Sheridan, saß auf dem nahen Kaffeehause ganz gelassen und trank beim Scheine des Brandes ein Glas Wein. Ein Freund konnte sich nicht enthalten, seine Verwunderung über solche Kaltblütigkeit auszudrücken. „Nun, meinte Sheridan, es muß doch wohl jedermann erlaubt seyn, an seinem Feuer ein Glas Wein zu trinken?“ Sheridan hielt überhaupt viel auf ein Glas Wein. Alle die schönen Lust- und Schauspiele, welche wir von ihm haben, verdanken einem Glase Wein ihr Entstehen. „Wein, sagte er, wenn die Gedanken nicht kommen wollen, hilft nach, und wenn sie gekommen sind, so verdienen sie schon auch ein Glas Wein.“

Verleger: Dr. A. F. F.